

**N**  
Ganz getreu dem redemptoristischen Lebensmotto „Bei IHM ist Erlösung in Fülle“ verweisen die Texte auf den Größeren, der hinter unserem Leben steht. Und genau deshalb sollen die Meditationen, obwohl im Vorübergehen gesagt, nicht zum Vorübergehen einladen, sondern vielmehr zum Verweilen bei Gottes Wort. Und P. Stummer zeigt überzeugend: „Dieses Verweilen lohnt sich.“

Man tut also gut daran, sich an einen ruhigen Ort zurückzuziehen und die Gedanken des erfahrenen Seelsorgers ins Herz zu lassen. Und dazu tragen neben den liebevoll geschriebenen Texten auch die eindrucksvollen Bilder bei.

Raymund Fobes

## UNS IST EIN LICHT AUFGEANGEN

Gottesdienste mit Lied- und Bildbetrachtungen zum Weihnachtsfestkreis. Hrsg. von Felicitas RIFFEL. Reihe: Konkrete Liturgie.

Regensburg 2001: Fr. Pustet. 134 S., kt., EUR 12,90 (ISBN 3-7917-1776-6).

**F**elicitas Riffel, Gemeindereferentin in der Dompfarrei und St. Magdalenen in Hildesheim, hat hier zahlreiche Vorschläge für Gottesdienste vom 11. November bis zum 2. Februar zusammengestellt. Es finden sich Modelle für einen Martins-Gottesdienst, eine Wortgottesfeier zur Erwartung der Wiederkunft des Herrn, eine Nikolaus-Feier, einen Bußgottesdienst im Advent, eine Luziafeier, eine Marienmesse im Advent, eine Wortgottesfeier im Advent, eine Novene mit biblischen Gestalten der Adventszeit, eine Andacht zum Weihnachtsfest, vier Andachten mit biblischen Gestalten der Weihnachtszeit, eine Andacht an Epiphanie oder am Fest der Taufe des Herrn, eine Andacht zum Ende der Weihnachtszeit und eine Wortgottesfeier zum Fest der Darstellung des Herrn.

Die meisten Vorlagen zeichnen sich dadurch aus, dass sie durch eine Liedbetrachtung, eine Bildbetrachtung oder eine szenische Darstellung die Sinne ansprechen. Sie erschließen auf anregende Weise die reiche Theologie des weihnachtlichen Festkreises. Allerdings bedürfen viele Gebete einer gründlichen sprachlichen Überarbeitung, da es sich um typische Lese-, aber nicht um Hörtexte handelt. Sätze mit über 20 Wörtern sind keine Seltenheit. Da Gebete jedoch beim Hören unmittelbar verständlich sein müssen, sind Sätze mit mehr als 14/15 Wörtern nicht ratsam. Man lese dazu die Hinweise bei Elisabeth Hug, Reden zu Gott. Überlegungen zur deutschen liturgischen Gebetsprache, Zürich u.a. 1985, S. 125f.

Für den, der sich die Mühe macht, die für eine liturgische Feier problematischen Texte angemessen umzuformulieren, stellt die Modellsammlung eine nützliche Handreichung zur Gestaltung von Gottesdiensten des Weihnachtsfestkreises dar.

Josef Schmitz